

SERIE – INNOVATION IM OBEREN TÖSSTAL

So kam Bauma zu einem Uhrenladen

Dass es in Bauma heute ein Uhrengeschäft gibt, ist nicht zuletzt die Folge eines gelungenen Wiedereinstiegs ins Berufsleben nach der Familienpause. So ist Tic Tac Timeworks GmbH eine Erfolgsstory und bereichert zugleich das Dorfleben.

Bauma – Das erste Jubiläum steht kurz bevor. Als Yvonne und Paolo Zanchi vor fünf Jahren ihr Uhrengeschäft an der Dorfstrasse eröffneten, wussten sie nicht, was auf sie zukommt. Nur eines war klar: Yvonne Zanchi, gelernte Uhrmacherin/Rhabilleuse, wollte nach der Familienpause – die Söhne kamen in die Lehre – wieder auf ihrem angestammten Beruf arbeiten. Schliesslich hat sie nicht nur den Beruf gelernt, sondern auch an einer der ersten Adressen im Luxus- und Antiquaresegment bei der Firma Meister in Zürich gearbeitet. Nach der Geburt des ersten Kindes reduzierte sich die «berufliche» Tätigkeit auf den Freundes- und Bekanntenkreis.

Ein eigenes Geschäft

Als dann das Papeteriegeschäft an der Dorfstrasse schloss und das Ladengeschäft leer stand, war die Verlockung gross. Wieso nicht ein eigenes Geschäft? Das Risiko konnte man eingehen. Als Controller hat Paolo Zanchi sein sicheres Einkommen und dazu das notwendige Rüstzeug, um sich für die administrativen und finanziellen Belange eines eigenen Geschäfts zu kümmern. Der Laden bot genug Platz für Verkauf, Werkstatt und Lager.

Weil Yvonne Zanchi nie ganz aufgehört hatte, mit Uhren zu arbeiten, stand ihr immer noch ein grosser Teil an Werkzeugen und Arbeitsgeräten zur Verfügung. Wie in traditionellen Handwerken üblich gehört das Werkzeug, das zum Teil selbst hergestellt wird, dem Handwerker persönlich. Wechselt er die Stelle, nimmt er sein Werkzeug und seine Geräte mit. Da immer wieder Uhrmacher ihren Beruf ganz aufgeben, konnte sich Yvonne Zanchi nach und nach die notwendigen Maschinen günstig beschaffen: eine kleine Drehbank, einen Mikrometer, eine Poliermaschine und weiteres. Diese alten Maschinen und Apparate sind wahrschafte mechanische Produkte und nahezu unverwüsthlich. Sogar einen klassischen Uhrmachertisch konnte sie von einem ehemaligen



Yvonne Zanchi am Uhrmachertisch

Fotos: pa

Kollegen, der in Pension ging, übernehmen.

So stand vieles zur Verfügung, als im November 2010 der Laden Tic Tac Timeworks mit einem Tag der offenen Tür eröffnet wurde. Und sie wurden beinahe überrannt. Offensichtlich entsprach ein Uhrengeschäft in Bauma einem starken Bedürfnis.

Liebe zu alten Uhren

Yvonne Zanchi spezialisierte sich auf die Revision und Reparatur von Grossuhren – auf Uhren jeden Alters. Dass der Ansturm auf dieses Angebot so gross war und noch immer ist, hat sie sehr überrascht. Ganz schnell musste sie ein paar Haken mehr in die Wand schlagen, um die Uhren in der Warteschlange aufzuhängen.

Heute nimmt sie schon gar keine Uhren mehr entgegen, sondern setzt die Kunden auf eine Warteliste – mittlerweile muss man bis zu einem Jahr warten, bis man seine Uhr vorbeibringen kann. Auswärtige Kunden haben schon gar keine Chance.

Mit den alten Uhren beginnt für die Uhrmacherin denn auch eine spannende Arbeit voller Überraschungen. Schliesslich weiss sie nie genau, wie es in einem Uhrwerk drin aussieht. Noch gibt es alte Uhrwerke, die ganz oder teilweise aus Holz gefertigt sind. Das stellt ganz besondere Anforderungen. Holz ist ein lebendiges Material und die Uhr muss laufen, egal ob kalte oder warme, feuchte oder trockene Umgebungsluft herrscht. Oft sind Teile kaputt und müssen nachgebaut oder repariert werden – ohne Plan oder Skizze. Hier hilft nur handwerkliche Erfahrung und fachmännisches Können und oft braucht es eine gute Portion Phantasie und Improvisationsgabe. Da

wird die Uhrmacherin zur Tüftlerin. Am schlimmsten ist es, wenn schon einmal jemand versucht hat, die Uhr zu flicken, und unsachgemäss daran herumgebastelt hat oder wenn man die Uhr mit zu schweren Gewichten in Gang bringen oder halten wollte. Dann kann es sein, dass die Achsen und Lager der Zahnräder so stark beschädigt sind, dass sie herausgebohrt und ersetzt werden müssen. Und plötzlich dauert eine Revision doppelt oder dreimal so lang wie vorgesehen. Dass Yvonne Zanchi diese Herausforderungen mag, spürt man schnell.

Alte Uhren kann man bei Tic Tac Timeworks übrigens auch kaufen. Zwar werden keine Uhren angekauft, dafür ist die Nachfrage nach alten Uhren zu wenig gross und der Laden bald übervoll. Aber in Kommission steht immer eine Auswahl an Uhren unterschiedlichen Alters bereit. Meist sind sie mit zwei Preisen angeschrieben. Man kann eine Uhr so kaufen, wie sie im Laden

steht oder hängt, oder man kann sie revidieren lassen und kaufen.

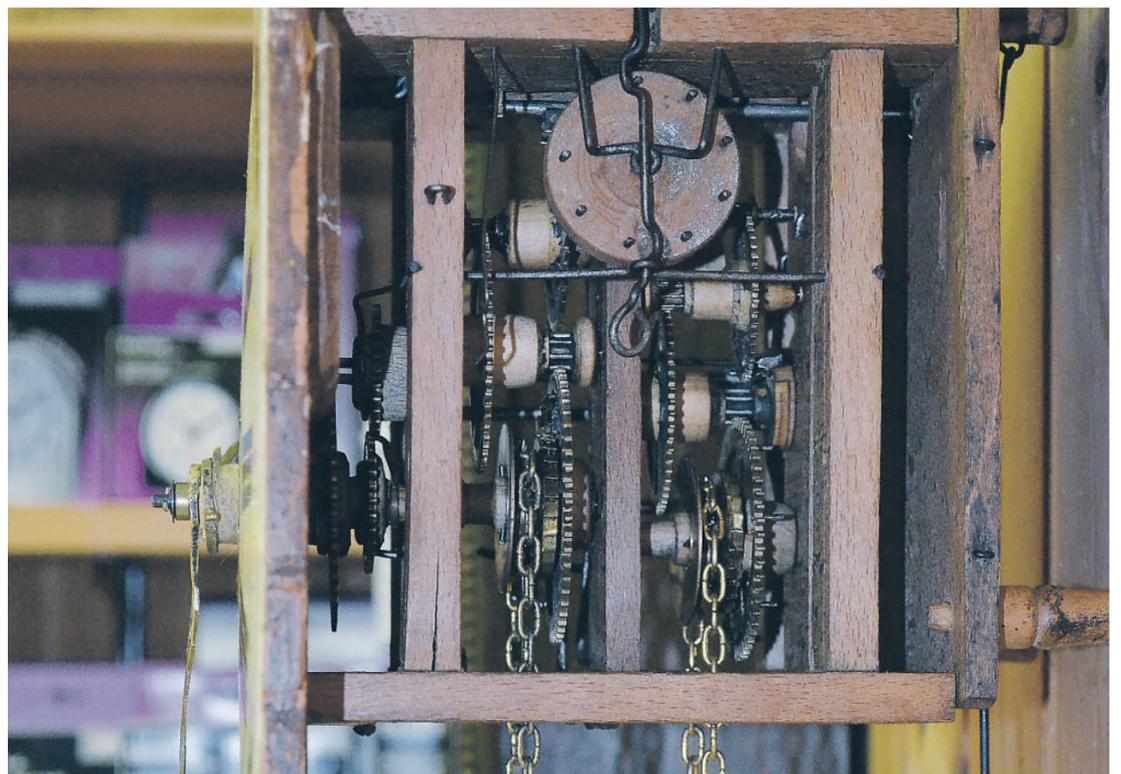
Und ein Uhrenladen fürs Dorf

Mit der Zeit hat Tic Tac Timeworks ihr Angebot ausgeweitet. Es fand sich bald eine Kundschaft, die gern auch eine Uhr im Dorf gekauft hätte. Deshalb bauten Paolo und Yvonne Zanchi nach und nach ein Sortiment an Armbanduhrn, Weckern, Küchen- und sonstigen Wanduhren auf. Dazu kam noch ein bisschen Modeschmuck – Silber, betont Yvonne Zanchi. Keine Uhren aus dem Luxussegment, sondern Uhren zum Alltagsgebrauch und als Modeaccessoire im mittleren und unteren Preissegment. Mittlerweile umfasst das Sortiment um die 350 Uhren. Dieses Standbein ist für den Laden wichtig geworden. Das Geschäft mit der Revision und Reparatur der Grossuhren, für die es weder Ersatzteile noch Pläne oder Anleitungen gibt, ist sehr aufwendig und lässt sich nicht kostendeckend betreiben.

Peter Arnold



Vier Pendulen (hängend) und eine Wiener Uhr



Im Uhrwerk findet man noch hölzerne Teile